

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Band: 59 (1969)

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RENWARD CYSAT, *Collectanea Chronica und denkwürdige Sachen zur Geschichte der Stadt Luzern*, bearbeitet von JOSEF SCHMID. Luzern, Diebold Schilling Verlag, 1969. 2 durchpaginierte Bände, LXXV und 1227 S., 34 Taf. (*Collectanea pro Chronica Lucernensi et Helvetiae*, 1).

Als einen wahren Glücksfall muß man diese Publikation bezeichnen, die wir hier zunächst in der gebotenen Kürze anzeigen wollen. (Eine ausführlichere Anzeige wird in SAVk folgen.) Die 22 Folianten der Kollektaneen zur Luzerner und Schweizergeschichte, die sich der hochgelehrte und vielseitige Stadtschreiber Cysat (1545–1614) angelegt hat, sind seit langem berühmt und nicht zuletzt auch bei den Volkskundlern bekannt, seit R. BRANDSTETTER 1909 daraus Proben publiziert hat; doch durfte man kaum zu hoffen wagen, daß ihr ganzer Reichtum im Druck zugänglich gemacht würde. Nun hat aber der Luzerner Staatsarchivar den Mut gehabt, eine Edition an die Hand zu nehmen, und zwar nach der einzig zweckmäßigen Methode einer sachlichen Gruppierung. In dem vor-

liegenden Doppelband, der vor allem den Bewohnern Luzerns, ihrem Milieu, ihrem Handeln und Denken gewidmet ist, wird nun ein ganz erstaunliches volkskundliches Material ausgebreitet, das weit über das bisher bekannte hinausgeht. Ungezählte kurze Notizen stehen neben eigentlichen Abhandlungen, so über die Existenz oder Nichtexistenz der Drachen. Der Herausgeber hat im weitem aus den verschiedenen Bänden eine Sagensammlung zusammenstellen können, die für jene Zeit ihresgleichen sucht. In einem andern Abschnitt wird endlich einmal faßbar, wie rigoros die 1574 nach Luzern berufenen Jesuiten in die städtischen Lustbarkeiten eingegriffen haben. – Das sind nur ein paar Hinweise; ein Register führt jeden Leser rasch zu besonders interessierenden Gegenständen. Die Bücher sind zudem so ausgestattet, daß sie auch den bibliophilen Leser erfreuen müssen. Wir hoffen, daß die geplanten weiteren Bände in nicht zu fernem Zeit folgen; der vorgesehene nächste soll der Volksmedizin gewidmet sein, also einem weiteren Teilgebiet unserer Wissenschaft. Ty

Beiträge zur
schweizerischen
Volkskunde

MARTIN STAEHELIN, *Das Zofinger Lied 1820–1870*, in: *Der Schweizerische Zofingerverein 1819–1969*, Bern 1969, 272 ff. (Wichtig auch für die Geschichte des Männerchorwesens.)

EDUARD STRÜBIN, *Vom Liestaler Aufahrtweggen (Ursprung und Sinnwandel eines Spendebruchs)*, in: *Baselbieter Heimatbuch 11*, 1969, 150 ff. (Schildert die Geschichte eines bezeichnenden Lokalbruchs und untersucht die volkstümlichen Ätiologien; damit zeigt der Aufsatz auch die Entstehung neuer Sagen.)¹

¹ Für unsere Mitglieder stehen Separata zum Preis von Fr. 2.– bei der Geschäftsstelle, Fischmarkt 1, 4001 Basel, zur Verfügung.

ROBERT WILDHABER, *The "Rope-wood" and its European Distribution*, in: *Studies in Folk Life. Essays in honour of Iorwerth C. Peate*, London 1969, 253 ff. mit 1 Tafel und 35 Zeichnungen. (Handelt vom *Trüegel/spola* genannten Holzgerät, das zum Anziehen des Seils verwendet wird, in seiner europäischen Verbreitung. Die abgebildeten Belege stammen aus dem Schweizerischen Museum für Volkskunde in Basel.)

PAUL ZINSLI, *Ortsnamenschichten und Namenstrukturen in der deutschen Schweiz*, in: *Proceedings of the Ninth International Congress of Onomastic Sciences 1966*, Louvain (o.J.), 51 ff., mit 21 Karten. (Grundlegende Abhandlung über Ortsnamen und Siedlungsgeschichte.)

Jahres-
versammlungen

Der Vorstand unserer Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 4. Oktober folgenden Plan für die Mitgliederversammlungen der nächsten drei Jahre gutgeheißen:

1970 6./7. Juni: La Sarraz VD
1971 (75jähriges Jubiläum der Gesellschaft): Basel, Bern oder Zürich
1972 Unterwallis

Adresse
des Mitarbeiters

Dr. phil. WALTER HEIM SMB, 6405 Immensee SZ